

Eine gute Kooperation – die App „Gut versorgt in ...“ und der digitale „Dorf-Hilferuf“

Im Rahmen des vom Land NRW geförderten Projekts „Smart Country Side“ kooperiert die Gut versorgt in ... GmbH seit März dieses Jahres mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) des Kreises Höxter. So unterstützen die Gesundheits- und Seniorenapps „Gut versorgt in Höxter“ und „Gut versorgt in Beverungen“ mit vielen ergänzenden Informationen die Internetplattformen der Dörfer Ovenhausen und Wehrden. Zudem wurde der digitale „Dorf-Hilferuf“ mit dem Ziel entwickelt, älteren Dorfbewohnern niederschwellig und schnell bei verschiedensten Problemen zu helfen. Nach seiner Erprobungsphase, zunächst in Wehrden, dann in Ovenhausen, sollen weitere etwa 30 Dörfer von diesem kostenfreien Angebot profitieren.

Seit rund einem Jahr ist sie erst auf dem Markt und bereits in mehr als 15 deutschen Städten erfolgreich etabliert – die für ihre Nutzer kostenfreie Gesundheits- und Seniorenapp „Gut versorgt in ...“. Als „helfende Hand“ deckt sie sämtliche Bereiche rund um das Leben im Alter ab, und zwar sowohl die Schwerpunkte Betreuung und Pflege als auch das gesunde und aktive Älterwerden. Dabei ist ihre Kacheloberfläche insbesondere für ältere Nutzer, selbst mit wenig digitaler Erfahrung, leicht zu verstehen und zu bedienen. Verschiedene barrierearme Funktionen, etwa Vor-

lese-, Anruf- oder Sprachsuchfunktion sowie Informationstexte zu Themen rund ums Älterwerden, beispielsweise Reisen, Gesundheit oder Ernährung, aber auch Pflege, Wohnen oder finanzielle Unterstützungsleistungen im Alter – stets mit den passenden lokalen Ansprechpartnern in der jeweiligen Stadt verlinkt – machen die App für Nutzer und Dienstleister gleichermaßen attraktiv. Ganz besonders geschätzt werde, so Michael Bley, Geschäftsführer der Gut versorgt in ... GmbH, die Möglichkeit der Filterung nach barrierefreien Angeboten im Adressverzeichnis. Dort werden



DIE AUTORIN

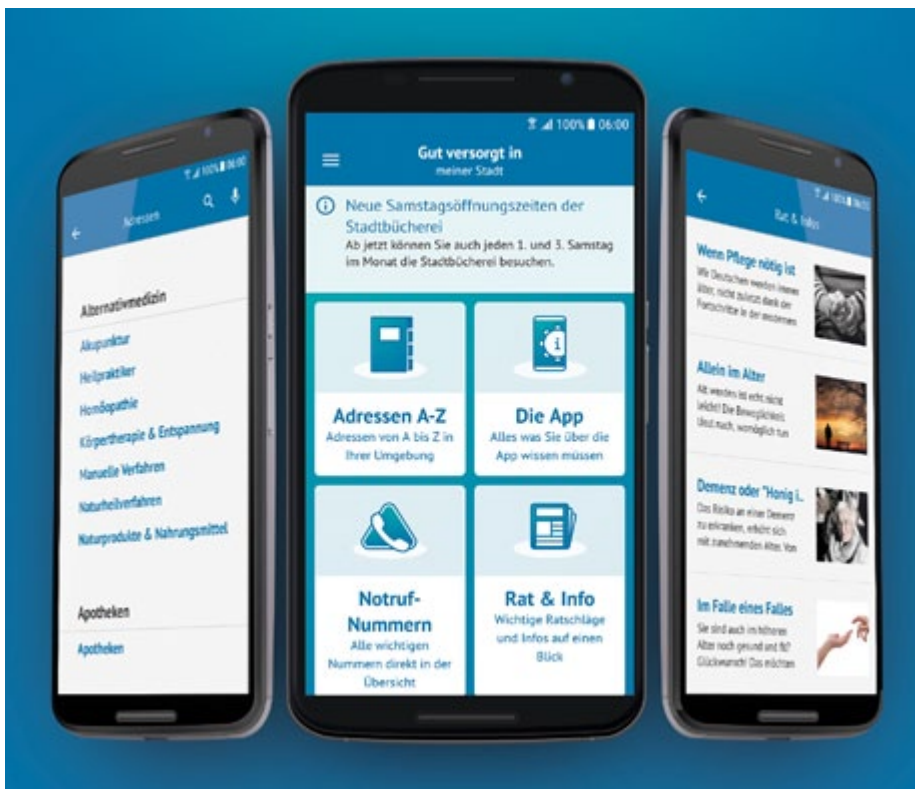
Christiane Laakmann,
Gesellschafterin von
der Gut versorgt in
... GmbH

Quelle:
Andreas von Tempelhoff

Piktogramme angezeigt, die über die verschiedenen Unterstützungsangebote der Dienstleister für mobilitätseingeschränkte Menschen informieren, etwa barrierefreie Eingänge, Behindertenparkplätze und -toiletten und vieles mehr.

Projektpartnerschaft mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) des Kreises Höxter

Bereits im März dieses Jahres konnten die Macher App sich über einen starken Partner freuen. Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) des Kreises Höxter schloss im Rahmen des bundesweiten Leuchtturmprojekts „Smart Country Side“ (SCS), ein vom Land NRW gefördertes und zunächst auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegtes Gemeinschaftsprojekt der Kreise Höxter und Lippe, eine Kooperation mit der Gut versorgt in ... GmbH. Bei dem Projekt geht es vorrangig darum, die Möglichkeiten der Digitalisierung positiv zu nutzen, bürgernahe Lösungen für mehr Lebensqualität zu finden sowie die Wettbewerbsfähigkeit ländlicher Regionen zu stärken. Im Kreis Höxter beteiligten sich daran 16 Ortschaften mit eigenständig entwickelten Ideen, darunter sechs so genannte „Gold-Dörfer“, die mit unterschiedlichsten digitalen Lösungen das Dorfleben und die Gemeinschaft stärken wollen. Eine Partnerschaft mit Gut versorgt in ... wurde sei-



Die kostenlose App für Ihre Stadt dient als Informationsplattform rund um das Thema „Älter werden“. Kurzum „ein digitaler Wegweiser für die Hosentasche von Menschen für Menschen“.

Quelle: Gut versorgt in ... GmbH



amtliche Engagement an wichtigen Stellen unterstützt werden. Im Rahmen unserer gemeinsamen Präsentationen, beispielsweise bei der IGW oder dem Digital Social Summit, erhielt unsere Kooperation vielfach positive Resonanz. Kein Wunder, dass so viele Städte und Kommunen an dem Sorgenden Dorf, dem Digitalen Dorf-Hilferuf und der App Gut versorgt in... großes Interesse zeigen."

Das „sorgende Dorf“

Dass die Bewohner sich um einander kümmern und sorgen, ist in den meisten Dörfern ohnehin selbstverständlich, man hilft einander, unterstützt sich gegenseitig. In Zeiten fortschreitender Digitalisierung müssen Kommunen heutzutage jedoch vermehrt darüber nachdenken, im ländlichen Raum gleichwertige Lebensverhältnisse wie in den Städten zu schaffen. Dafür bietet die Digitalisierung durchaus auch Chancen, so können neue digitale Formen der Kommunikation und Vernetzung das Miteinander in den Dörfern fördern.

Der „Digitale-Dorf-Hilferuf“ soll die Dorf- oder Quartiersgemeinschaft stärken und bei nicht medizinischen Notfällen zum Einsatz kommen. Ein Gemeinschaftsprojekt des SCS Golddorfes Wehrden, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Höxter sowie der Gut versorgt in ... GmbH.

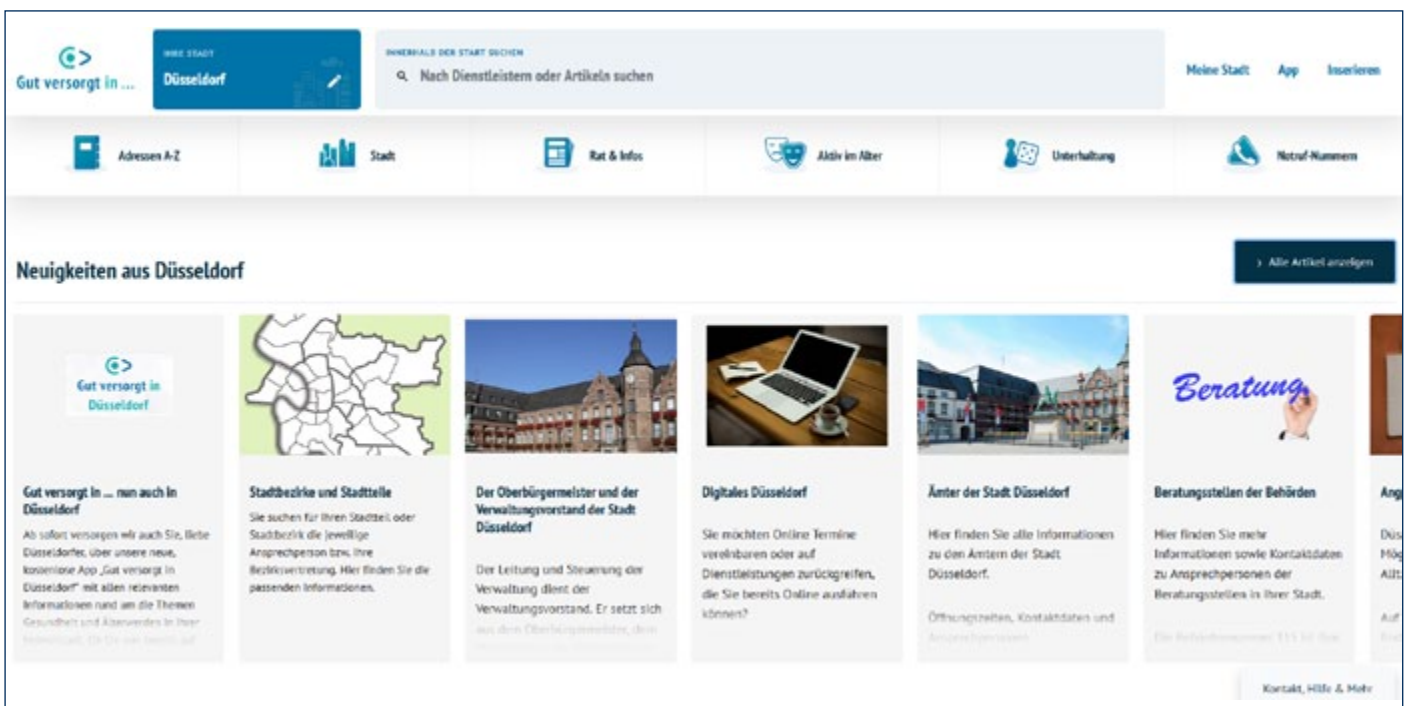
Quelle: Gut versorgt in ... GmbH

tens der GfW Höxter als ideale Ergänzung dieses Projekt gesehen. Heidrun Wuttke, Projektmanagerin „Smart Country Side“ der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter und jetzt Projektleiterin des Nachfolgeprojekts „Dorf.Zukunft. Digital“ beim Projektträger VHS-Zweckverband Diemel-Egge-Weser, bei dem 30 Dörfer im Kreis Höxter digitale Anwendun-

gen erproben: „Die enge Zusammenarbeit mit der Gut versorgt in...GmbH erwies sich von Beginn an als Glücksfall und soll weiter ausgebaut werden.“

Durch das Engagement der Firma konnten die guten Ideen der projektbeteiligten Bürgerinnen und Bürger niederschwellig und alltagstauglich umgesetzt und das ehren-

Ein gutes Beispiel dafür ist das „sorgende Dorf“, eine so genannte „Fürsorgeplattform“ auf der jeweiligen Website des Dorfes, die im Rahmen des Projekts „Smart Country Side“ beispielsweise in Ovenhausen und Wehrden entstand und den dortigen Bürgern mit Rat und Hilfe zur Seite steht. Informationen aus den Apps „Gut versorgt in Höxter“ für Ovenhausen sowie



Alle Informationen aus der App gibt es jetzt auch gleichermaßen als Webseitenversion für Senioren und Bürger ohne Smartphone oder Tablet.

Quelle: Gut versorgt in ... GmbH

„Gut versorgt in Beverungen“ für Wehrden wurden hier eingebunden – mit dem Ziel, den ländlichen Raum mit dem städtischen zu verbinden.

Digitaler „Dorf-Hilferuf“

Das Konzept des digitalen „Dorf-Hilferufs“ wurde – ebenfalls im Rahmen des Projekts „Smart Country Side“ – in Wehrden, einem der sechs „Gold-Dörfer“, entwickelt um im Zuge der gemeinsamen Kooperation von Gut versorgt in ... sowohl in Wehrden als auch inzwischen in Ovenhausen umgesetzt. Ziel ist es, älteren, allein lebenden Dorfbewohnern bei nicht medizinischen Notfällen und kleineren Problemen möglichst schnell und vor allem niederschwellig zu helfen.

Dadurch soll einerseits ein längeres selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden möglich werden, andererseits soll die Dorfgemeinschaft gestärkt werden. Interessierte laden sich die App „Gut versorgt in“ herunter, registrieren sich unter dem Menüpunkt „Hilferuffunktion“ und lernen so die – ebenfalls registrierten –

Helfer in ihrem Dorf kennen. Bei Bedarf senden sie dann über die App einen Hilferuf ab, der von allen angemeldeten Helfern empfangen wird. Innerhalb von nur zehn Minuten sollte dann ein Helfer vor Ort sein, alle anderen erhalten gleichzeitig eine Information, dass der Hilferuf übernommen wurde. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Erprobungsphase und soll innerhalb der nächsten Jahre für alle ländlichen Regionen zur Verfügung stehen.

Auch die NRW Landeshauptstadt ist Partner von Gut versorgt in ...

Nachdem die App „Gut versorgt in...“ bereits kurz nach ihrer Einführung den Kreis Herford mit insgesamt neun angeschlossenen Städten als Partner gewinnen konnte, sind in den vergangenen Monaten neben Höxter und Beverungen die Städte Minden, Rahden und Remscheid hinzugekommen. Ganz besonders stolz ist das Team der Gut versorgt in ... GmbH jedoch auf die seit Anfang dieses Jahres bestehende Kooperation mit der NRW Landeshaupt-

stadt Düsseldorf – ein echter Meilenstein für das noch junge Unternehmen. Auch in Düsseldorf ist man sehr zufrieden mit dem neuen Partner. „Mit „Gut versorgt in Düsseldorf“ haben wir die Möglichkeit, schnell und flexibel unsere städtischen Angebote und Informationen darzustellen. Genauso dynamisch wie die App arbeitet auch das Gut versorgt Team. Alle Anfragen und Hinweise werden schnell und unkompliziert bearbeitet“, so Roland Buschhausen, Leiter des dortigen Amtes für Soziales. Und weitere Städte werden demnächst hinzukommen. „Es bestehen bereits Kooperationsvereinbarungen mit den Städten Moers, Velbert, Mettmann, Oberhausen, Duisburg und Neuss“, freut sich Michael Bley.

Wenn Sie Fragen zur App haben oder sich über die Möglichkeiten der Implementierung der App „Gut versorgt in ...“ auch in Ihrer Stadt informieren möchten, dann erreichen Sie das Team von Gut versorgt in ... unter 05221 994450 oder www.gut-versorgt-in.de

EILDienst LKT NRW
Nr. 12/Dezember 2019 50.35.01